

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 7

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

Karlsruher Wochenschau

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Festliche Weihnachtsbeleuchtung in Karlsruhe.

Aufn. Rolf Kellner

Karlsruher Volksweihnacht 1938

mit festlich beleuchteten Geschäftsstraßen

VIII. Jahrgang, Heft 7

Dezember 1938

20. Dez. 1938



Vor dem Fest . . .

Durch diese Tage zieht ein „roter Faden“ . . .
Er knüpft die kurzen Stunden hell und bunt.
Im Dämmerlicht webt Weihe frohe Gnaden
Und gibt von ihrem Wunderwirken kund.
Man sagt, wenn jetzt man diese Tage nennt,
Mit leisem Glücksgefühl, es ist Advent.

Erwartend träumen tausend Kinderherzen,
Wie jedes Jahr, vom alten deutschen Brauch,
Stets neu von Weihnachtsfest und Christbaumkerzen,
Man sagt, sogar die Alten träumen auch . . .
Wer sich solch' Frohgefühle nimmt, vergißt,
Daß diese Freude schon Erfüllung ist.

Jetzt muß man abends durch die Straßen wandern
Und Lichter locken lassen, wie es sich gehört.
Man denkt dabei zumeist nur an die Andern,
Die man gar bald mit Weihnachtsglück beschert.
Denn auf den Weihnachts-Lichterstraßen sehen
Wir alle Wünsche in Erfüllung gehen!

Karlsruhe im Märchenglanz.

Betrachtung zur ersten Weihnachtsbeleuchtung.

Wir Karlsruher kennen nicht nur unsere schönen Geschäftsstraßen und ihre mannigfaltigen Auslagen, wir lieben sie auch, und es bereitet uns jedesmal einen neuen

Noch mehr Freude macht es aber, durch die Hauptgeschäfts- und Verkehrsstraßen zu wandeln, noch mehr Abwechslung bieten die Schaufenster und ihre, den Verkaufs-



Der Christbaum für
Alle auf dem
Adolf-Hitler-Platz.

Rufn. Bauer.

Genuß, wenn wir uns an Samstagnachmittagen, in den Abendstunden oder zu anderen „offiziellen Bummelzeiten“ durch die Straßen bewegen und Ausschau halten nach den vielen hübschen, neuen Dingen, die es dort überall zu sehen gibt. Und dazu haben wir eigentlich das ganze Jahr über Anlaß!

saisons angepaßten Auslagen, wenn zur Vorweihnachtszeit jener Hochbetrieb herrscht, den nicht nur der Kaufmann als Umsatzhöhepunkt des Jahres seit altersher zum Anlaß ausgesuchtester Kundenbedienung im weitesten Sinn des Wortes nimmt, sondern den auch die Volksgenossen selbst bevorzugen. Denn es wurde uns zur lieben Ge-

wohnheit, in diesen Tagen mehr zu schauen als sonst, zu bewundern und dann — zu kaufen . . .

Jeden Abend erstrahlen die langen Straßenzüge im bunten Licht der Werberklamen. Wir sind dieses Bild gewöhnt, denn wir sehen es das ganze Jahr über. Also muß auf Weihnachten etwas Besonderes geschehen, sagten sich Einzelhandel, Stadtverwaltung und Verkehrsverein, also müssen wir nach Mitteln suchen, die geeignet sind, die Freude am Kaufen zu steigern, die Kauflust zu erhöhen, damit beide Teile, der Geschäftsmann und der Verbraucher, in jeder Beziehung auf ihre Kosten kommen. Gesagt — getan! „**W e i h n a c h t s b e l e u c h t u n g**“ wurde das Zauberwort, mit dem in den kommenden Wochen vor dem Weihnachtsfest das erreicht werden soll, was im volkswirtschaftlichen Interesse zu einem der Hauptgrundsätze gehört: Umsatzsteigerung und Befriedigung des Kunden. Weihnachtsbeleuchtung hieß die Parole, mit der sich die erwähnten Organisationen schon seit vielen Wochen befaßten, um alle technischen Möglichkeiten und Voraussetzungen, sowie die künstlerische Gestaltung des Straßenbildes zu besprechen und zu einem glücklichen Ende zu führen. Und so geschah es, daß zum festgesetzten Zeitpunkt längs der ganzen Fronten der **Kaiserstraße**, der **Waldstraße**, in der westlichen **Erbprinzenstraße** und an einem Teil des **Adolf-Hitler-Platzes** Leuchtsäulen und strahlende Tannenbäumchen zur Aufstellung kamen, da und dort auch Girlanden in Verbindung mit bunten Adventskränzen den Charakter der Weihnachtsbeleuchtung erhöhen . . .

Auf diesen **Weihnachtslichterstraßen** wird man sich nun ergehen und Ausschau halten nach jenen hübschen Sachen, mit denen man andere zum Weihnachtsfest erfreuen will. Gibt es etwas Schöneres, als mit seinen ersparten Groschen oder einer noch zusätzlichen Gratifikationssumme versehen, einen strategischen Einkaufsplan zu entwerfen und in aller Heimlichkeit ein paar Geschenke einzukaufen, von denen man weiß, daß sie bei den Beschenkten große Freude auslösen werden? Dazu wohnen wir in einer als erstklassige Einkaufsstadt bekannten Großstadt, die nicht nur die vielen Güter des Lebens und der Freude zum Verkauf anbietet, sondern sie auch in großen Massen selbst herstellt. An **Auswahl** dürfte es somit nicht fehlen, sondern ganz im Gegenteil, man weiß nicht, wo anfangen und wo aufhören.

Wir fangen aber irgendwo an, und zwar dort, wo die Freude noch am ungetrübtsten ist, bei jenen Dingen, die unseren Kleinen Spaß machen. Also zunächst auf zu den **Spielwarengeschäften** und den Entschluß gefaßt, etwas Neues und Reizvolles für den Sprößling oder für andere Kleinen zu erstehen und dann eingekauft! Hier ist zu bedenken, daß, wie bei anderen Einkäufen auch, der Kauf

keinen Luxus darstellt, sondern eine für die Kindesseele sehr notwendige und erzieherische Anschaffung bedeutet, die sich unzweifelhaft belohnen wird. Natürlich nicht zuletzt durch die Seligkeit der freudestrahlenden Kinderaugen. Auf unserem weiteren Wege durch die Weihnachtslichterstraßen erblicken wir neben den wohlervünschten, aber manchmal nicht unbedingt notwendigen Dingen auch sehr viele andere nützliche Gegenstände, die z. B. in **das Reich der Frau** gehören. Sie aufzuzählen, dazu brauchte man ein ganzes Lexikon, ein Wörterbuch, aus dem wir wenigstens Stoffe und Kleider, Pelze und Schuhe, Hüte und Handschuhe, Schirme und Handtaschen, Schmuckwaren, Vasen und Schalen, kunstgewerbliche Gegenstände — natürlich auch unter Berücksichtigung der Karlsruher Majolika-Manufaktur, des Kunstgewerbevereins und der Karlsruher Handwerkskunst und Raumbelichtung — schließlich auch die vielseitigen duftigen und nie unwillkommenen Kosmetika, lies Parfüms, Seifen, Puder usw. usw. herausgreifen. Selbstverständlich spielen auch praktische **Haushaltungsgegenstände** eine bedeutende Rolle, und in diesem Kapitel ist nach oben hin überhaupt keine Grenze gegeben. Wenn wir auch **die Welt des Mannes** durch sinnige Aufmerksamkeiten, Überraschungen oder nützliche Anschaffungen bedenken wollen, immer werden die kleinen erstrebenswerten Güter des Lebens, die wir nicht missen wollen, erwünscht und willkommen sein. Vergessen wollen wir aber auch nicht, daß neben den rein materiellen Dingen auch **die geistigen Genüsse** nicht zu kurz kommen sollen, daß wir einander mit guten Büchern, mit neuen oder klassischen Werken der Musikliteratur, mit Bildern und Gemälden und all dem, was zur Fotokunst gehört, dauerhafte und damit umso größere Freude bereiten können. Wir wollen auch nicht so philisterhaft sein und jene andere Sorte von „geistigen“ Erzeugnissen außer Acht lassen, die mit guten Weinen, Likören u. dgl. eindeutig umrissen sind . . . Und wenn an den Feiertagen ein feiner Tropfen im Glase blinkt, dann wird auch nicht dem Hausherrn die gute Zigarre vorenthalten sein und auch der gekräuselte Rauch der Zigaretten gehört mit zum Stimmungsbild der festlichen Tage.

Die gediegene Arbeit unserer einheimischen **Handwerksmeister**, die ebenso wertvollen wie dauerhaften Erzeugnisse unserer **Künstlerschaft**, sie stellen sich in diesen Tagen unseren Blicken wie in einer Parade dar. Sie sprechen zu uns im Märchenglanz der Weihnachtswerbebeleuchtung in einer festlichen Sprache, und die Geschäftsauslagen laden uns ein, alle die Köstlichkeiten zu betrachten und nach Maßgabe der persönlichen Verhältnisse auch entsprechend einzukaufen. Auf den Weihnachtslichterstraßen wollen wir wandern und Umschau halten, und die größte Freude wird immer die sein, **U n d e r n** eine Freude bereiten zu können.

**Das WZV rechnet auch auf Deine Gabe -
zur Deutschen Volkswiehnacht 1938!**

Winter am 49. Breitegrad.

Karlsruhe als Stützpunkt für wintersportliche Exkursionen.

Die günstige Lage der badischen Gauhauptstadt, in der Nähe der Schwarzwaldberge, insbesondere der Hügellandschaft, die sich um die Täler der Alb und der Murg gruppiert, also vom nördlichen bis zum Mittelschwarzwald, bringt es mit sich, daß Karlsruhe ein vortrefflicher Stützpunkt für wintersportliche Betätigung ist. Man braucht nicht lange zu reisen, in wenigen Stunden schon gelangt man auf günstige und viel besuchte Ski- und Kodelgebiete, die man in jedem Jahr immer wieder gerne aufsucht. Man muß einmal am Hauptbahnhof gestanden sein, wenn die Wintersportzüge bereitstehen, oder auch am Albtalbahnhof, und man wird sich freuen über die Entwicklung, die der gesunde Wintersport in den letzten Jahren genommen hat. Kurz nur ist zum größten Teil die Fahrt und ebenso kurz der Aufstieg, bis man

die reinen Freuden des köstlichen Skisports genießen kann. Bei gutgeschlossener Schneedecke kann man schon im Albtal beginnen, dann weiter zum Dobel vorstoßen oder schließlich auf das weite Hornisgrinde-Gebiet einen Abstecher machen. Hier herrschen im allgemeinen gute Schneeverhältnisse, und auch die Pracht der Landschaft ist unerreicht. Für verwöhntere und entsprechend geschulte Skiläufer ist auch der südliche Schwarzwald mit dem großen Feldberger Ski-Gebiet nicht unerreichbar. . . . Immer noch wird auch neben dem Schneeschuhsport das Kodeln eifrig betrieben. Diersür sind der Turmberg und die nahen Berge bei Ettlingen wohl geeignet, während für den Schlittschuhlauf verschiedene Plätze in der Stadt, je nach der Witterung auch auf der blinkenden Eisfläche des Stadtgartensees, zur Verfügung stehen.



Wie ein Gemälde wirkt der Schloßgarten im Winterkleid.

Aufn. W. Keatt.

Zwei Verkaufssonntage vor Weihnachten.



Alle Jahre wieder...

Aufn. Bauer.

Nun sind die Weihnachtslichterstraßen in Karlsruhe in vollem Glanz erstanden, und der Strom der Besucher und der Käufer wird sich gar bald den flimmernden, glitzernden und einladend geschmückten Geschäften zuwenden. Als Höhepunkte der Einkaufszeit dürften, wie alljährlich, die **Verkaufssonntage** gelten, die in diesem Jahre auf den 2. und 3. Sonntag im Dezember fallen.

An diesen beiden Sonntagen sind alle Ladengeschäfte von 14 bis 19 Uhr geöffnet, so daß insbesondere die Auswärtigen Gelegenheit haben, ihre „Wunschbriefs“-Einkäufe zur vollen Zufriedenheit zu besorgen.

Zu Weihnachten werden wieder **Festtagsrückfahrkarten** mit verlängerter Geltungsdauer bei den Fahrkartenausgaben der Deutschen Reichsbahn ausgegeben. Die Karten gelten vom 21. Dezember 1938 (Mittwoch vor Weihnachten) 0 Uhr bis zum 3. Januar 1939 (Dienstag nach Neujahr) 24 Uhr. Die Rückreise muß an diesem Tage um 24 Uhr beendet sein. Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrten wird in der gleichen Weise verlängert. Festtagsrückfahrten werden auch von den MGR-Stellen ausgegeben. Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs wird eine Reihe von Schnellzügen doppelt (Vor- oder Nachzüge) gefahren, deren Fahrpläne noch bekannt gegeben werden.

Im Zeichen des Lichterbaumes.

Sobald sich die Tage nähern, da man mit Vorbereitungen aller Art das Weihnachtsfest erwartet, wird es uns klar, fühlen und wissen wir es, wie eng die deutsche Weihnacht und der Tannenbaum zusammengehören. Ja, diese Begriffe sind sogar so mit einander verschmolzen, daß wir uns ein deutsches Weihnachtsfest ohne den immergrünen Baum gar nicht mehr denken können. Und dennoch sind es nicht viel mehr als 100 Jahre her, seit der Lichterbaum Gemeingut deutschen Volksbrauchtums geworden ist.

Zum ersten Male hören wir zu Beginn des 17. Jahrhunderts davon, daß Tannenbäume am Weihnachtsfest aufgestellt wurden. Dann verschwindet die Sitte wieder auf einige Zeit, setzt sich aber doch allmählich durch, und heute steht der Tannenbaum im Mittelpunkt aller Weihnachtsfeiern.

Im Grunde genommen, und wenn wir den alten Ueberlieferungen genau nachgehen — ist unser Weihnachtsbaum nichts anderes, als der alte germanische Lebensbaum, von dem wir schon vor 4000 Jahren Zeugnisse besitzen. Verschiedene Formen des germanischen Lebensbaumes sind auch der österliche Palmbuschen, die Sommertagssteden und der Maibaum. Stets erkennen wir als Symbol den immergrünen Baum, der seine Zweige für bestimmte, jahreszeitlich festgesetzte Festlichkeiten hergibt, die Tanne, die Fichte, der Buchs und auch die Mistel. Und dann kamen noch die Lichter hinzu . . . Das nicht von ungefähr, denn zur **Wintersonnenwende** braunten bekanntlich unsere germanischen Vorfahren Leuchtfeuer ab und begrüßten mit lustiger Lohe die Wiederkehr der Spenderin alles Lebens. Und über Jahrtausende hinweg hat sich dieser nordische Brauch erhalten. Auch wir feiern im Symbol des Lichterbaumes in Verbindung mit dem Weihnachtsfest die Winterwende des Sonnengestirns . . .



Vor dem brennenden
Lichterbaum.

Aufn. E. Bauer.

Höhepunkte des kulturellen Lebens.

Zum Karlsruher Winterprogramm.

Wenn wir auch fast den ganzen Sommer über in Karlsruhe einen äußerst lebhaften Besuch unserer kulturellen Einrichtungen, unserer Museen, Sammlungen und Sonderausstellungen zu verzeichnen hatten, so bietet doch erfahrungsgemäß die jahreszeitlich hierfür geeignetste Saison, der Winter, die bevorzugtesten Gelegenheiten, Kunst und Kultur zu pflegen. Vornehmlich ist es das Musikleben unserer Stadt, das in den Wintermonaten einen künstlerischen Auftrieb erhält. Ein Blick auf den Veranstaltungskalender zeigt, daß

gen. Unter ihnen die eine oder die andere Veranstaltung zu besuchen, nicht zuletzt auch den Aufführungen des Badischen Staatstheaters und seiner Kammerspiele anzuwohnen, gehört zu den Forderungen der Kultur, für die Badens Gauhauptstadt in ihrer Gesamtheit ein unverfägliches Quell der Schöpfung und der Interpretation ist.

Die Staatliche Kunsthalle hat vor kurzem die Ausstellung „Neue Badische Malerei“, die im Orangeriegebäude untergebracht ist, der Öffentlichkeit übergeben.



Portal des Bad. Staatstheaters.

Aufn. Steinoel.

Großkonzerte und sonstige musikalische Veranstaltungen einen ersten Platz einnehmen, wobei dem Badischen Staatstheater, der Badischen Staatskapelle, der Badischen Musikhochschule, der NSG. „Kraft durch Freude“ und den einheimischen Konzertdirektionen die Führung vorbehalten ist. Zahlreiche Sonderveranstaltungen lockern diese Darbietungen in begrüßenswerter Weise auf, insbesondere tragen die Konzert- und Chordarbietungen der bedeutenderen Gesangsvereine und Chorvereinigungen dazu bei, die volkstümliche Tradition der Karlsruher Musikbetätigung hochzuhalten.

Ein ausgesuchtes Programm von Vorträgen, die zum Teil wissenschaftlichen Charakter tragen, aber auch in die Gebiete des Schöngeistigen und des Allgemeinbildenden reichen, ferner einige Dichtereben, zu denen das Volksbildungswerk den Anstoß gab, schließlich die laufenden Dauerausstellungen und Sonderdarbietungen unserer übrigen Kunstinstitute, so der Staatlichen Kunsthalle, des Bad. Kunstvereins, der Bad. Landesgewerbehalle, bilden zusammen einen Kreis von hochwertigen Darstellungen großer künstlerischer Leistung.

Dr. Martin, Direktor der Kunsthalle, hat die Ausstellung aufgebaut. Es ist beabsichtigt, in Zukunft das Ausstellungsgut durch Plastiken zu ergänzen. Außerdem wird die Abteilung „Lebende Künstler“ im Laufe der Zeit weiter ausgebaut werden.

Der Badische Kunstverein veranstaltet in seinen schönen, neu hergerichteten Ausstellungsräumen nach traditioneller Gepflogenheit auch in diesem Jahr eine Weihnachtsausstellung von Werken der Malerei, der Graphik und der Bildhauerei. Die Ausstellung, an der sich zur Hauptsache Künstler aus Karlsruhe und Umgebung beteiligen, dauert vom 3. bis 29. Dezember und bietet dem Publikum eine zu dieser Zeit willkommene Gelegenheit zum Erwerb guter Kunstwerke, auch kleineren Formates, zu erschwinglichen Preisen. Bei dem schweren wirtschaftlichen Kampf, den die meisten Künstler um ihre Existenz zu bestehen haben, wäre sehr zu wünschen, daß auch ihnen durch zahlreiche Verkäufe ihrer Arbeiten eine Weihnachtsfreude bereitet würde. Möge dieser Zweck der Ausstellung durch regen Besuch erreicht werden!

Bad. Hochschule für Musik verstaatlicht.

Am Montag, dem 28. November, wurde in einem besonderen Festakt die Verstaatlichung der Badischen Hochschule für Musik feierlich begangen. Die Hochschule, die im Verlauf von über 100 Jahren aus verschiedenen Anstalten hervorgegangen ist, erhielt von reichswegen den Staatscharakter verliehen.

Kunst und die vielfältigen Aufgaben der Hochschule bereit sein müsse. Den Begriff der Hochschule beleuchtete er im Sinne der heutigen Ausrichtung, daß Wirtschaftsleben und Kunst nur groß seien auf politisch starkem Unterbau der Nation, als deren Ausdruck ihr Schirmherr, der Führer, gelte. Im gleichen Sinne sprach der Referent



Konzert im Festsaal der Bad. Hochschule für Musik.

Aufn. Bauer.

Professor Franz Philipp, der Direktor der Anstalt, begrüßte nach dem Einleitungskonzert die Anwesenden und gab einen Ueberblick über das Werden der Hochschule. Im Verlauf seiner Ausführungen gab er aufschlußreiche Einzelheiten für die künftige Gestaltung des Lehrplanes und des Lehrkörpers bekannt, denen er interessante Darlegung über die weitere erzieherische Organisation des studentischen Nachwuchses folgen ließ. Oberbürgermeister Dr. Hüßy bezog das Festereignis auf die Gaukulturwoche in Karlsruhe mit der Forderung, daß auch die Allgemeinheit zu Opfern für das Werk der

des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Oberregierungsrat Dr. Niederer. Weitere bedeutsame Ansprachen hielten der Musikreferent der Reichsstudentenführung, Schrot, und Ministerialdirektor Frank, der die Feier mit der Darlegung des Gedankens schloß, daß keine Erneuerung des Volkes möglich sei ohne Erneuerung der Musik. Mit diesem Appell forderte er die Anwesenden auf zu einem Siegelheil auf den Führer. Mit den Nationalliedern wurde der stimmungsvolle Weiheakt erhebend beschlossen.

Treue zur Heimat.

Aus dem Vereinsleben unserer badischen Landsleute im Reich.

Bekanntlich sind die Badener Vereine im Reich in der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt zusammengeschlossen, deren Geschäftsstelle der Verkehrsverein Karlsruhe inne hat. Wie die letzten Tätigkeits- und Vereinsberichte erkennen lassen, hat das Vereinsleben wiederum einen erfreulichen Auftrieb erhalten. Insbesondere bieten in diesen Wochen die allerorts stattfindenden **Weihnachtsfeiern** Gelegenheit, die Bande mit dem Heimatland inniger zu knüpfen, denn wir dürfen davon überzeugt sein, daß die Gedanken unserer badischen Landsleute im Reich gerade in dieser Zeit mehr

dener zu einem Fest anlässlich seines 9jährigen Bestehens eingeladen hatte. Direktor Lacher überbrachte auch hier die Grüße und Glückwünsche der Heimat und der Gau- und Landeshauptstadt mit einer entsprechenden Ehrengabe. Dabei verwies der Redner in diesem Kreis besonders auf die mancherlei Schwierigkeiten, mit denen der Grenzgau Baden immer noch zu kämpfen hat, und forderte die Landsleute auf, nach Kräften dazu beizutragen, daß auch ihr Heimatland den Segnungen einer neuen, regen, wirtschaftlichen Entwicklung mehr und mehr teilhaftig werde.



Winternacht am
Mühlburger Tor

Aufn. Dr. Burger.

denn je in der Heimat weilen. Ist es nicht z. B. ein schönes Zeichen der Treue und Anhänglichkeit an die heimatliche Scholle, wenn die Badener Vereine für ihre Weihnachtsfeiern Tannenbäume aus dem badischen Schwarzwald kommen lassen, wie dies zum Teil geschieht? Um in einem persönlichen Kontakt mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Tuchfühlung zu nehmen, besuchte in den vergangenen Wochen der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft mehrere Badener Vereine und wohnte gleichzeitig größeren Veranstaltungen aus Anlaß von Stiftungsfesten bei.

Zunächst war es das 45. Gründungsfest des Vereins der Badener **Nürnberg**, dem Direktor Lacher am 5. und 6. November anwohnte und als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt sowie namens des neuen Ehrenvorsitzenden, Oberbürgermeisters Dr. Hüßy, ferner im Namen der Stadtverwaltung und der Bevölkerung von Karlsruhe herzliche Grüße und Glückwünsche zum Jubelfest überbrachte. Gleichzeitig überreichte er eine Ehrengabe.

Die nächste Besuchs- und Vortragsreise ging am 13. und 14. November nach **Düsseldorf**, wo der Verein der Ba-

Im Anschluß hieran besuchte Direktor Lacher noch die Badener Vereine **Buppertal**, **Essen** und **Köln**, wo sich die badischen Landsleute zu Familienabenden (in Essen) oder in sonst zwangloser Weise zusammensanden und sich mit ihm über alle wichtigeren Fragen der Gemeinschaftsarbeit berieten. Ueberall war erfreulich, zu hören, daß das neue Gemeinschaftsblatt „**Der Badener**“ (Verlag Ph. Kiederle in Karlsruhe) den Beifall und die Zustimmung der Landsleute findet und von ihnen gerne gehalten wird.

Das Gesamtergebnis dieser Besuchs- und Vortragsreise war recht befriedigend und ergebnisreich; die Vereine sind treue und arbeitsame Glieder unserer Gemeinschaft, es geht bei ihnen überall vorwärts, und sie lieben ihre schöne Heimat über alle Maßen. Nach den eingehenden Verhandlungen mit den Vereinsleitern, Landesobmännern und dem stellvertretenden Bundesführer (Düsseldorf) besteht begründete Hoffnung, daß auch die Landsleute in einigen anderen Städten des Rheinlandes sich zu Landsmannschaften zusammenschließen. Die Wege dazu sind geebnet worden.

Deutsche Volksweihnacht 1938.

Besuchet die festlich beleuchtete Weihnachtsstadt
Karlsruhe!

25. bis 26. Dezember: Weihnachtsbeleuchtung in der Kaiserstraße, nördlichen und südlichen Waldstraße, westlichen Erbprinzenstraße und auf dem Adolf-Hitler-Platz. — Veranstaltet vom Verkehrsverein Karlsruhe in Verbindung mit dem Einzelhandel und der Stadtverwaltung.

1. bis 24. Dezember: Karlsruher Weihnachtsmarkt am Ettlinger-Tor-Platz.

Besondere Veranstaltungen

2. Dezember: Wintersonnwendfeier, veranstaltet von der SS-Standarte Karlsruhe auf dem Turmberg.

3. Dezember: Allgemeine Volksweihnachtsfeiern, veranstaltet von den Ortsgruppen der NSDAP, Kreis Karlsruhe, in der Festhalle und in anderen Sälen der Stadt.

Kulturelle Veranstaltungen

2. Dezember: Vortrag Prof. Dr. Fehle: „Nordische Art im süddeutschen Volkstum.“ Technische Hochschule.

4. Dezember: Vortrag Prof. Dr. Wunderlich: „Die tschecho-slowakischen Länder.“ Technische Hochschule.

6. Januar: Dichterabend Hermann Burte, Rathausaal.

9. Januar: Vortrag Dr. von Grolman: „Die deutsche Lyrik in den Liedertexten von Johannes Brahms und Hugo Wolf.“ Staatl. Hochschule für Musik.

1. Januar: Vortrag Dr. von Grolman: „Die Freundschaft Nietzsche-Wagner und ihr Ende.“ Staatl. Hochschule für Musik.

5. Januar: Vortrag Reg.-Rat Dr. Baldenair: „Das Karlsruher Schloß.“

Gesellige Veranstaltungen

1. Dezember: Sylvester-Ball der Großen Karnevals-gesellschaft Karlsruhe, Stadt. Festhalle.

2. Januar: Damen- und Fremdenföhung der Karnevals-gesellschaft „Alt Karlsruhe“, „Weißer Löwe“.

8. Januar: Großer Rappenabend der Karnevals-gesellschaft „Alt Karlsruhe“, „Weißer Löwe“.

(Änderungen vorbehalten.)

Auskunftsstelle des Verkehrsvereins:

im Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Kaiserstraße 187, Fernruf 734/735.
Zweigauskunftsstelle im Kiosk, Ecke Karl-Friedrich- u. Kriegstraße.
Weitere Auskunftsstellen siehe Seite 6.

Ausstellungen

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3: 3.—29. Dezember: Weihnachtsausstellung. — Im Januar: BDA — Landesverband Baden — Volksdeutsche Künstler aus Ungarn, u. a.: Kollektionen F. Danfsin, G. Fritz, B. Hauck, L. Koenig-Hummel, G. Lang-Fadler, A. Spitz.

Staatliche Kunsthalle: Bis Mitte Dezember: Ausstellung der Sammlung Paul Nauers-München (Werke von Trübner, Thoma, Feuerbach u. a.).

Badische Landesgewerbehalle: Im Dezember: Technische Dauerausstellungen.

Staatliche Majolika-Manufaktur, Schloßbezirk 17.

Kunst- und keramische Erzeugnisse. Geöffnet: Mo. bis Fr. 8 bis 16 Uhr, Sa. 8—12 Uhr; Eintritt frei.

Museen

Badisches Landesmuseum im ehem. Residenzschloß.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 15—17 Uhr (Winter 11—13, 14—16 Uhr); Eintrittspreis 50 Pf., So. frei.

Staatliche Kunsthalle am Schloßplatz mit Hans-Thoma-Museum,

Hans-Thoma-Straße 2. Geöffnet: Mi., Sa., So. 11—13, 15—17 Uhr (Winter 11—13, 14—16 Uhr); Eintrittspreis 50 Pf., So. frei.

Armeemuseum Karlsruhe: „Deutsche Wehr am Oberrhein“, Schloßplatz.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 15—17 (Winter 11—13, 14—16).

Landessammlungen für Naturkunde am Friedrichsplatz.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 14—16; Eintritt frei.

Scheffelmuseum, Bismarckstraße 24. Geöffnet: So. 11—13, 14—16 Uhr, werktags 10—12.20 Uhr; Eintrittspreis 20 Pf.

Badisches Münzkabinett am Friedrichsplatz (Anmeldung beim Hausmeister).

Kunsthandlungen und Galerien

Kunsthause Büchle, Inhaber B. Bertsch, Ludwigsplatz.

Ständige Ausstellung badischer Maler.

Galerie und Kunsthandlung Gräff, Kaiserstr. 187.

Konzerte u. musikalische Veranstaltungen

13. Dezember: Eintrachtsaal, Weihnachtsfeier des Harmonika-Spielrings Karlsruhe.

16. Dezember: Kunz'sches Konservatorium, Operaufführung „Mariette“, Spieloper von A. E. Fesca.

20. Dezember: Staatl. Hochschule für Musik, Orgelkonzert Wilhelm Krauß.

10. Januar: Eintrachtsaal, 3. Meister-Klavierabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt: Claudio Arrau.

14. Januar: Festhalle, Großes Gemeinschaftskonzert der Gesangsvereine „Concordia“ und „Eilcherbund“.

18. Januar: Eintrachtsaal, Geigenabend Telmany.

19. Januar: Festhalle, 3. Sinfoniekonzert der RSG „Kraft durch Freude“.

23. Januar: Bad. Hochschule für Musik, Kammermusikabend des Oswald-Quartetts.

26. Januar: Eintrachtsaal, 4. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt: Elly Ney-Trio.

29. Januar: Festhalle, Don-Rosolen-Chor, Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

30. Januar: Staatl. Hochschule für Musik, Klavierabend Prof. Georg Mantel.

Den *guten Damenhut*

von **OTTO HUMMEL** Kaiserstraße
beim Adolf-Hitler-Platz

Badisches Staatstheater

1. 12.: Erstaufführung „Der Maulkorb“, Lustspiel von Heint. Spoerl.
2. 12.: „Die Ribelungen“, 2. Abend, von Friedrich Hebbel.
3. 12.: Nachm.: Geschlossene Vorstellung f. d. Gefolgschaft der Falzziegelwerke Ludowici, Jodgrim, „Zar und Zimmermann“, Komische Oper von Lortzing. — Abends: „Der Maulkorb.“
4. 12.: Nachm.: „Der Maulkorb“. — Abends: „Don Juan“, Sinfonische Dichtung von Richard Strauß. Hierauf: „Friedenstag“, Oper von Richard Strauß.
5. 12.: „Der Maulkorb.“
6. 12.: „Glück und Glas“, Schauspiel von Heinz Steguweit.
7. 12.: „Der Bojallon von Lonjumeau“, Komische Oper von Adam.
8. 12.: „Friedenstag.“
9. 12.: Tanzabend: „Der Zaubergeiger“, von Hans Grimm, „Die Abreise“, Oper von d'Albert, „Der Dreispitz“, von de Falla.
10. 12.: Süddeutsche Erstaufführung „August der Starke“, Tragödie von Franz Böhler.
11. 12.: Nachm.: Uraufführung „Hans im Glück“, Märchen von Otto Kienzsch. — Abends: Wiederaufnahme „Der Evangelimann“, Musikalisches Schauspiel von Wilh. Kienzl.
12. 12.: RdF (RG) „Der Zigeunerbaron“, Oper von Johann Strauß.
13. 12.: RdF (RG) „Der Zigeunerbaron“, Oper von Johann Strauß.
14. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: „Friedenstag“, Oper von Richard Strauß.
15. 12.: Zu Hebbels 75. Todestag „Die Ribelungen“, 1. Abend, Trauerspiel von Hebbel.
16. 12.: Zu Beethovens Geburtstag „Fidelio“, Oper von Beethoven.
17. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: Tanzabend.
18. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: Gastspiel des Stadttheaters Straßburg, „Carmen“, Oper von Bizet.
19. 12.: RdF (RG) „Der Zigeunerbaron“.
20. 12.: RdF (RG) „Der Zigeunerbaron“.
21. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: „August der Starke.“
22. 12.: Zu Hebbels 75. Todestag, „Die Ribelungen“, 2. Abend, von Hebbel.
23. 12.: „Der Reiter“, Schauspiel von Zerkowen.
24. 12.: Keine Vorstellung.
25. 12.: Neuinszenierung „Tristan und Isolde“, von Rich. Wagner.
26. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.
27. 12.: „Die Ribelungen“, 2. Abend.
28. 12.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: Tanzabend.
29. 12.: „Die Zauberflöte.“
30. 12.: „Friedenstag.“
31. 12.: Neuinszenierung „Die lustige Witwe“.
1. 1.: Nachm.: „Hans im Glück.“ — Abends: Zum Richard-Wagner-Jahr „Kienzl“, von Rich. Wagner.
2. 1.: „Die lustige Witwe.“
3. 1.: „August der Starke.“
4. 1.: 4. Sinfonie-Konzert, Solist: Wilhelm Kempff (Klavier).

Kammerspiele Künstlerhaus

- 7., 11., 14., 16., 18. Dezbr.: „Marguerite : 3“, Lustspiel v. Fritz Schiefert.
Weitere Aufführungen im Künstlerhaus:
25., 26., 28. Dezbr. 1938, und 1. u. 4. Januar 1939.

Auswärtige Gastspiele:

2. 12.: In Landau: „Der Zigeunerbaron“, Komische Oper v. Joh. Strauß.
6. 12.: In Offenburg: „Der Rosenkavalier“, von Richard Strauß.
15. 12.: In Rehl: „Der Evangelimann“, Musikalisches Schauspiel von Wilh. Kienzl.

Schrepp-Großgaststätten

COLOSSEUM

Heinz Baumeister

Größte Heilstätte Badens f. Hungrige u. Durstige

Vergnügungsstätten

HOTEL GERMANIA

Jeden Sonntag Tanztee Telefon 4042, 4043

Schloßhotel, Am Stadtgarten u. Hptbhf. Telefon 678, 679



**Einziges Groß-Varieté
in Baden**

Spielzeit von Sept. bis April.

Löwenrachen-Betriebe

Großgaststätte / Familienkabarett / Kaffee / Weinstube „Eule“ / Tanzbar mit Trokaderoteil / Geöffnet bis 3 Uhr nachts. **W. Schnauffer**

Cabaret Regina

Königin Bar. Die führende Klein-Kunst-Bühne.
Stimmung — Tanz — Täglich bis 3 Uhr Betrieb. Telefon 606.

Roederer

das Abendlokal
von Karlsruhe

Wiener Hof, Fasanenstraße 6, Telefon 849

Café Bauer

Das Haus der kultivierten
Behaglichkeit
und der guten Kapellen

Kaffee Grüner Baum,

Grinzing Bar. Kaiserstraße 3. Telefon 7448

Kaffee Tannhäuser, Kaiserstraße 219, Telefon 733

Kaffee Des Westens

am Mühlburger Tor
Haltest. Linie 1, 2, 4, 5, 7.
Die gemütliche Unterhaltungsstätte mit Nürnberger Bräustübl.
Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag Tanzabende.

Konzert-Kaffee Museum

Konditoreibetrieb II. Stock. Wintergarten tägl. Tanz
Waldstraße 32 Telefon 6600, 6601

Blumen-Kaffee Karlsruhe-Durlach

Adolf-Hitlerstraße 2. Fernruf 680.
Täglich Konzert und Tanz. Eigene Konditorei.

ParkschlöÙle Durlach!

Tanz. Täglich bis 3 Uhr nachts geöffnet.



WERNER SCHMITT

Das Haus für schöne Damen-Wäsche
Warner-Corsets Telefon 579 — Kaiserstr. 167

Karlsruher Filmtheater

PALAST-Lichtspiele Herrenstraße 11
Telefon 2502

RESIDENZ-Lichtspiele Waldstr. 30
Telefon 5111

GLORIA-Lichtspiele
Karl-Friedrich-Straße 24 — Rondellplatz — Telefon 5170

Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5, Tel. 6284

Kammer-Lichtspiele, Kaiserstraße 168, Tel. 4282

RHEINGOLD Lichtspiele
Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstraße 77 — 700 Sitzplätze — Telefon 6283

SCHAUBURG Filmtheater
Marienstraße Nr. 16
bei der Markthalle — 600 Sitzplätze — Telefon 6284

SKALA Filmtheater Durlach
Adolf-Hitler-Straße — 400 Sitzplätze — Telefon 180

MARKGRAFEN Lichtspiele Durlach
Adolf-Hitler-Straße — 200 Sitzplätze — Telefon 180



UFA-Theater Kaiserstraße 211
Telefon 7868

CAPITOL-Lichtspiele
im Konzerthaus — Platz der SA. — Telefon 7602

Spielplan und Sondervorstellungen
siehe Tageszeitungen.

Anfangszeiten täglich 4.00, 6.10, 8.30,
Sonntags ab 2.00 Uhr.



Darmstädter Hof Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Erbaut 1752

Altbek. gut bürgerl. Wein- u. Bierstuben - Anerkannt
vorzügl. Weine. ff. Schrempf-Printz-Bier. Erstkl. Küche
Für Gesellschaften und Tagungen spezielle Räume.
Billigste Preise. **Frau Frieda Eberhard**

Auskunftsstellen

Auskunftsstelle des Verkehrsvereins im Lloyd-Reisebüro G.m.b.H., Kaiserstraße 187, Fernspr. 734/735. Zweigauskunftsstelle im Klost, Ecke Karl-Friedrich- und Kriegsstraße.

Auskunftsstelle der Reichsbahn, im Hauptbahnhof, Fernspr. 5100.

Badische Reisebüro-Zentrale, Karlstraße 10, Fernspr. 5790. Auskunfts- und Geschäftsstelle des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden.

E. P. Hiele, Kaiserstraße 215, Fernspr. 767. Agentur der Hamburg-Amerika-Linie

Reisebüro Karlsruhe, Kaiserstraße 148, Fernspr. 7240/41. M&N und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Fah-Stelle, Polizeipräsidium, Karl-Friedrich-Straße 15.

Kraftdroschkenhalteplätze

Kraftdroschkenhalteplätze (Fernspr. 7041—7042):

Karlstraße, gegenüber dem Moninger; Adolf-Hitler-Platz, Westseite; Bahnhofspatz, westlich des Haupteingangs; Kaiserallee, Ecke Nordstraße; Mühlburger Tor, vor der Christuskirche; Herrenstraße — Karlstraße am Karlstor; Gottesauerstraße, bei der Robert-Wagner-Allee.

Kraftdroschkenhalteplätze im Stadtteil Durlach:

Blumenstraße; Marktplatz.

Parkplätze:

Karl-Kaiserstraße vor dem Moninger, Ludwigspatz, Stephansplatz, Ständehausstraße, Südseite, Friedrichspatz, Adolf-Hitler-Platz, Ost- und halbe Westseite, hinter der kleinen Kirche, Ritter-Gartenstraße, Hans-Thoma-Straße, Hermann-Billing-Straße, Baumeisterstr., Hauptbahnhof, östlicher Haupteingang, Blumen-Adolf-Hitler-Str. (Durlach), Schloßkaserne, Leopoldstraße (Durlach), Leopoldstraße, Blumenstraße.

Kraftpost- und Omnibusfahrten

Collet Dan., Vorholzstr. 22, Fernspr. 3948.

Mannherz J., Kaiserstr. 174, Fernspr. 1287.

Pfaff E., Dorfstr. 10, Fernspr. 4936.

Pieds Auto-Reisebüro, Kaiserstr. 36, Fernspr. 1322.

Reichsbahn-Verkehrsamt, Bahnhofspatz 1, Fernspr. Reichsbahn-Zentrale 364.

Reichspost-Kraftwagenstelle, Postamt 1, Kaiserstr. 217, Fernspr. 7086.

Omnibus-Reiseverkehr

Mannherz-Karlsruhe

Kaiserstr. 172 - Tel. 1287-88 - Nebeniusstr. 36

Restaurant „Eintracht“

Karl-Friedrichstraße, nahe Markthalle

Altbekanntes gutes Lokal

Küche u. Keller bieten das Beste

Die wichtigsten Behörden

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

- Gauleitung Baden: Ritterstraße 28, Fernspr. 7160—62.
Kreisleitung Karlsruhe: Hans-Thoma-Straße 19, Fernspr. 8100—02.
Deutsche Arbeitsfront: Gauverwaltung Baden: Mathysstraße 26 und Kaiserstraße 146—148, 152, Fernspr. 8250.
Kreis Karlsruhe: Sammlstraße 15, Fernspr. 7375.
Kraft durch Freude, Gauverwaltung Baden: Veiertheimer Allee 8 d, Fernspr. 8250—8257.
Hitler-Jugend, Obergebietsführung: Ruppurrerstraße 29, Fernspr. 6491/92.

- Amtsgericht: Akademiestraße 2/4; Bismarckstraße 2, Fernspr. 5343.
Arbeitsamt: Kapellenstraße 9, Fernspr. 5270/75.
Bezirksamt: Karl-Friedrich-Straße 15, Fernspr. 6090—95.
Bürgermeisteramt: Rathaus, Adolf-Hitler-Platz, Fernspr. Stadtzentrale.
Devisenstelle des Landesfinanzamts: Redtenbacherstraße 19, Fernspr. 4731—34.
Feuerlöschpolizei: Hauptfeuerwache, Ritterstraße 48, Fernspr. 6010—12.
Finanzamt: Karlsruhe-Land, Kriegsstraße 97, Fernspr. 7100.
Finanzamt: Karlsruhe-Stadt, Kreuzstraße 11 a, 13, und Bähringerstr. 65, Fernspr. 6106.
Finanz- und Wirtschaftsministerium: Schloßplatz 3, Fernspr. 6340—45.
Flughafen Karlsruhe: Hindenburgstraße 85, Fernspr. 8185.
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk: Kaiserallee 11, Fernspr. 5350—58.
Generallandesarchiv: Nördl. Bildapromenade 2, Fernspr. 307.
Handwerkskammer: Friedrichsplatz 4, Fernspr. 2014.
Industrie- und Handelskammer: Karlstraße 10, Fernspr. 4510—12.
Innenministerium: Schloßplatz 19, Fernspr. 7460.
Kultusministerium: Schloßplatz 14/18, Fernspr. 6050—55.
Landesbauernschaft Baden: Veiertheimer Allee 16, Fernspr. 8280.
Landesbibliothek: Erbprinzenstraße 13 (Friedrichsplatz), Fernspr. 193.
Landesfremdenverkehrsverband: Karlstraße 10, Fernspr. 5790.
Landesgewerbeamt: Karl-Friedrich-Straße 17, Fernspr. 6390.
Landgericht: Hans-Thoma-Straße 7, Fernspr. 5340.
Notariat Karlsruhe: Kaiserstraße 184, Fernspr. 5345.
Polizeipräsidium: Karl-Friedrich-Straße 15, Fernspr. 6093.
Postamt 1: Kaiserstraße 127; 2: beim Hauptbahnhof; 3: Waldhornstraße 21; 4: Marienstraße 28; 5: Sophienstraße 160 a; 6: Robert-Wagner-Allee 44.
Reichsbank: Herrenstraße 30/32, Fernspr. 6460.
Reichspropagandaamt: Ritterstraße 22, Fernspr. 4622.
Der Reichsstatthalter in Baden: Erbprinzenstraße 15, Fernspr. 4620.
Sparkasse, Städt.: Adolf-Hitler-Platz, Fernspr. 7025.
Staatsanwaltschaft: Stephanienstraße 5/5 a, Fernspr. 5342.
Staatskanzlei: Ritterstraße 20, Fernspr. 4890.
Staatstheater, Verwaltung: Schloßbezirk 3, Fernspr. 6287.
Stadtgarten, Städt. Gartenamt: Ettlingerstraße 6.
Telegraphenamt: Kaiserstraße 217, Fernspr. 11 108.
Wirtschaftskammer Baden: Karlstraße 10, Fernspr. 4510—12.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten

Schloß- und Palaisbauten

- Ehemaliges Residenzschloß, Schloßplatz (jetzt Badisches Landesmuseum).
Ehemaliges Großherzogliches Palais, Kriegsstraße zwischen Ritter- und Herrenstraße (jetzt Arbeitsgau Baden des Reichsarbeitsdienstes).
Ehemaliges Palais Prinzessin Wilhelm, Schloßplatz 23.
Ehemaliges Palais Prinz Max, Karlstraße 10.
Ehemaliges Markgräfliches Palais, Karl-Friedrich-Straße 23.
Erbprinzenhöfchen „Amalienruhe“ im Nymphengarten, Ritterstraße 7.
Schloß Gottesau, Wolfartsweiererstraße 5, Ecke Robert-Wagner-Allee.
Carlsburg, Prinzessinnenbau und Schloß, Stadtteil Durlach.

Hospiz Herzog Berthold

Adlerstr. 25 (Zentrum der Stadt) Fernruf 7424-7425
Modernes Haus . 55 Zimmer, von 2.— bis 3.50 RM.
Vorzügliche Küche und Getränke . Schöne Gesellschaftsräume . Garagen im Haus und großer Hof.

Kurzer Geschichtskalender von Karlsruhe

- 1715 gründet Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach mitten im Hardtwald das Jagdschloß „Carlsruhe“. Als bald siedeln sich, durch Privilegien angelockt, nebst Hofleuten und Beamten auch Handwerker und sonstige Bewohner an. Mit der Schloßgründung ist auch die Stadt gegründet.
- Um 1730 zählt Karlsruhe 2000 Einwohner mit 100 Häusern, 12 Straßen, 2 Kirchen. Der 1. Bürgermeister des Gemeinwesens ist Johannes Sembach.
- Um 1770 friedlicher Höhepunkt der Entwicklung unter der langjährigen Regierungszeit des Markgrafen Karl Friedrich. Es entstehen neue Straßen, Stadttore, Gebäude, Paläste und Parkanlagen. Aufschwung des kulturellen und geistigen Lebens.

Im Jahre

- 1806 wird Baden Großherzogtum. Durch den Frieden von Presburg starker Gebietszuwachs. Die Landeshauptstadt wird mächtig dadurch gefördert. Friedrich Weinbrenner, der große Baumeister des Klassizismus, prägt das Gesicht der Stadt: Anlage der Karl-Friedrich-Straße, Bau des Rathauses, der ev. Stadtkirche, der kath. Stephanskirche und anderer markanter öffentlicher und privater Gebäude.
- Um 1813 erfindet Freiherr Karl Drais von Sauerbrunn, Sohn der Stadt, das Fahrrad.

Im Jahre

- 1825 Gründung der Technischen Hochschule, der zweitältesten in Deutschland (älteste in Wien).
- 1843 Bau der ersten Eisenbahn Karlsruhe—Heidelberg.
- 1884—88 Entdeckung der elektrischen Wellen an der Technischen Hochschule (Karlsruhe „Wiege des Radio“).
- 1891 Karl Benz, Sohn der Stadt, konstruiert das erste Automobil.
- Um 1900 Karlsruhe wird mit 100 000 Einwohnern Großstadt.
- 1901 Fertigstellung des Karlsruher Rheinhafens. Neue Aera im Handels- und Industrieleben der Stadt.
- 1937 Karlsruhe zählt nach der Eingemeindung von Durlach 182 000 Einwohner.
- 1937 Erbauung der festen Rheinbrücke bei Karlsruhe.
- 1937/38 Fertigstellung der Reichsautobahnlinsen Frankfurt—Karlsruhe und Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart.

BILLIGES BADEN

Vierordtbad im **Friedrichsbad**
 Platz der SA 1, Fernruf 6010 Kaiserstraße 136, Fernruf 5380
 Während der Wintermonate sind sämtliche Abteilungen des Vierordtbades
Sonntags von 8—13 Uhr geöffnet. **Schwimmhalle: Familienbad.**
Aurabelle: Männer. Friedrichsbad: Sonntags geschlossen.
 Jahres- und Monatskarten haben Sonntags keine Gültigkeit.

Badezeiten in den Schwimmhallen:

Tag	Vierordtbad			Friedrichsbad	
	8—14 Uhr	14—16 Uhr	16—20 Uhr	8—14 Uhr	14—20 Uhr
Montag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Dienstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Mittwoch	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Donnerstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Freitag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Samstag	Frauen	Männer	Männer	Männer	Frauen
Sonntag	8—13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Familienbad				

Unentgeltlicher Schwimmunterricht im November, Dezember, Januar und Februar. Nur Schwimmbadgebühr ist zu zahlen.
 Anmeldungen an der Kasse des Vierordtbades oder Friedrichsbades.

Handpflege **Damen- u. Herren-Frisier-Salon** **Fußpflege**
 im Städt. Vierordtbad
 Reelle fachmännische Bedienung
 Die gute und haltbare Dauerwelle
HERMANN KÜNZLER u. FRAU **Parfümen**
Toiletten-Artikel

Verkehrspolitische Mitteilungen.

Ein neuer Fotowettbewerb des Verkehrsvereins Karlsruhe brachte insbesondere aus unserem jüngst eingemeindeten Stadtteil Durlach eine Reihe von sehr schönen und in verkehrswerberischer Hinsicht recht brauchbaren Motiven. Die Preiszuteilung wurde wiederum von Sachverständigen vorgenommen und die Namen der Preisträger sind inzwischen in der Tagespresse bekannt gegeben worden.

Seit einer Reihe von Jahren ist es löblicher Brauch der Karlsruher Stadtverwaltung, in den Brunnenbecken auf dem Friedrichsplatz und auf dem Kaiserplatz zur Winterszeit Tannenbäume aufzustellen, um sie durch Beriefseln allmählich vereisen zu lassen. Diese Eisfontänen wurden mit den Jahren bei der Bevölkerung sehr beliebt, stellen sie doch einen originellen jahreszeitlichen Schmuck dar, an dem man seinen Gefallen haben muß. Auch in diesem Jahre kommen die Bäume zur Aufstellung, und sobald die erste Kälteperiode ins Land zieht, werden wir Wiedersehen mit diesen hübschen einheimischen Boten des Winters feiern . . .

Am 15. November wurde das neue Reichspostdirektions-Gebäude am Ettlinger Tor bezogen.

Die allgemeine Verkehrsentwicklung der Landes- und Gauhauptstadt Karlsruhe erforderte schon in den ersten Nachkriegsjahren wesentliche Erweiterungen der postbetrieblichen Einrichtungen. Der Vergrößerung des Postschekamtes folgte im Jahre 1925 die erste Planung eines neuen Verwaltungsgebäudes auf dem früheren Christoffelschen Grundstück. Die Absicht der Stadtverwaltung nach der Gründung des Dritten Reiches, den Ausbau des Ettlingertorplatzes als südlicher Abschluß der via triumphalis Weinbrenners mit Nachdruck in die Wege zu leiten, veranlaßte den Reichspostminister, sich an diesem großen Bauprojekt mit einem Reichspostdirektions-Neubau für den Bezirk Baden zu beteiligen. Die Planbearbeitung wurde 1934 begonnen. Grundlegend für die Platzgestaltung war der Wettbewerbsentwurf von Prof. Dr. Billing. Die Planung und Ausführung des Gebäudes selbst, das die Hälfte der südlichen Platzseite abschließt, übernahm mit dem gesamten inneren Ausbau die Reichspostverwaltung unter Mitwirkung von Prof. Dr. Billing bei der Gestaltung der Hauptfassaden. Drei Jahre nach dem ersten Spatenstich wurde der Bau, dessen architektonische Gestaltung kraftvoller Ausdruck unserer heutigen Zeit erstrebt, bezogen.

Rätsel- u. Unterhaltungsecke

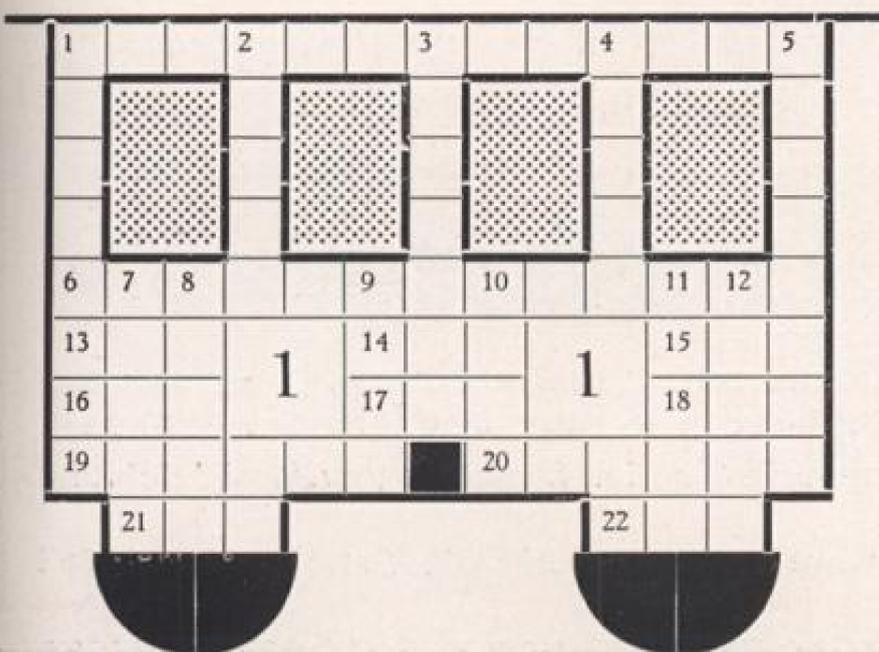
Kinder

E — L — S
 R — F — F
 R — B — U
 W — H — R

An Stelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß 6 Knaben- und 6 Mädchennamen erscheinen. Die auf die fettgedruckten Punkte fallenden Buchstaben nennen dann noch ein Kind.

Die 12 Namen werden aus folgenden Silben gebildet: an, ard, ba, ber, chard, du, e, fran, fried, he, helm, ka, ke, lau, le, mund, na, ne, ra, rai, ri, ri, rich, ro, se, si, sti, ta, ul, wil, zis. C. D.

Ein Kreuzwortwaggon.



Waagrecht: 1 Wunsch, 6 Tondichtung von Johann Strauß, 13 Nebenfluß des Rheins, 14 Artikel, 15 geistlicher Titel, 16 Prophet, 17 französischer Artikel, 18 norwegischer Dichter, 19 Ältester, 20 Herrscher, 21 Gattung der Hirsche, 22 „halbe“ Straße (!); senkrecht: 1 spöttische oder scherzhafte Nachdichtungen, 2 was der Schneider braucht, 3 Wandervölker, 4 ein Wort, das im Refrain eines bekannten Studentenliedes vorkommt, 5 Verzeichnis, 7 Nebenfluß der Donau, 8 Frauennamen, 9 Tonart in der Musik, 10 Held der mittelalterlichen Arturdichtung, 11 belgische Festung, 12 germanisches Volk. C. D.

Auflösungen folgen in der nächsten Ausgabe der „Karlsruher Wochenschau“.

125 Jahre Stadt. Sparkasse Karlsruhe.



Aus Anlaß des 125 jährigen Jubiläums der Stadt. Sparkasse Karlsruhe wurde nach einem Betriebsappell die festlich geschmückte Büste des Führers im Vorraum der Sparkasse enthüllt. Rotes Fahmentuch, von Girlanden umkränzt, diente als Hintergrund, auf dem die von Blumen gefertigten Jahreszahlen 1813 und 1938 angebracht waren. Herrlicher Blumen- und Grünschmuck belebte das schöne Bild.

Staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe

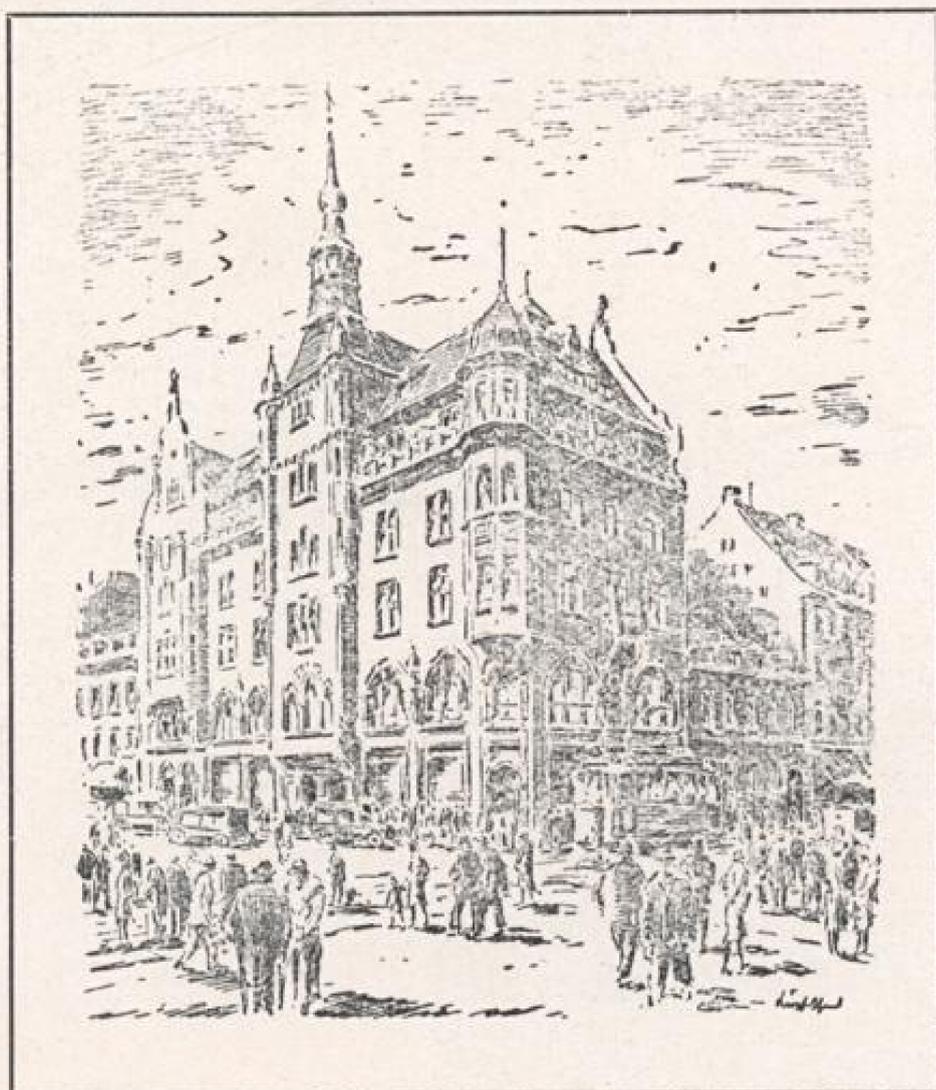
Direktor Prof. Franz Philipp

Gründliche und bis zur Meisterreife führende Ausbildung von Berufsmusikern und Musikliebhabern in allen Fächern der Tonkunst.

Orgelspiele. Kapellmeisterschule. Seminarien f. staatl. u. priv. Musiklehrkräfte

Auskunft und Anmeldung bei der Verwaltung: Kriegsstraße 166/68, Fernsprecher 2432

Moninger Bier



Hauptauschank

Ecke Kaiserstraße - Hauptpost - Karlstraße

Zum Moninger

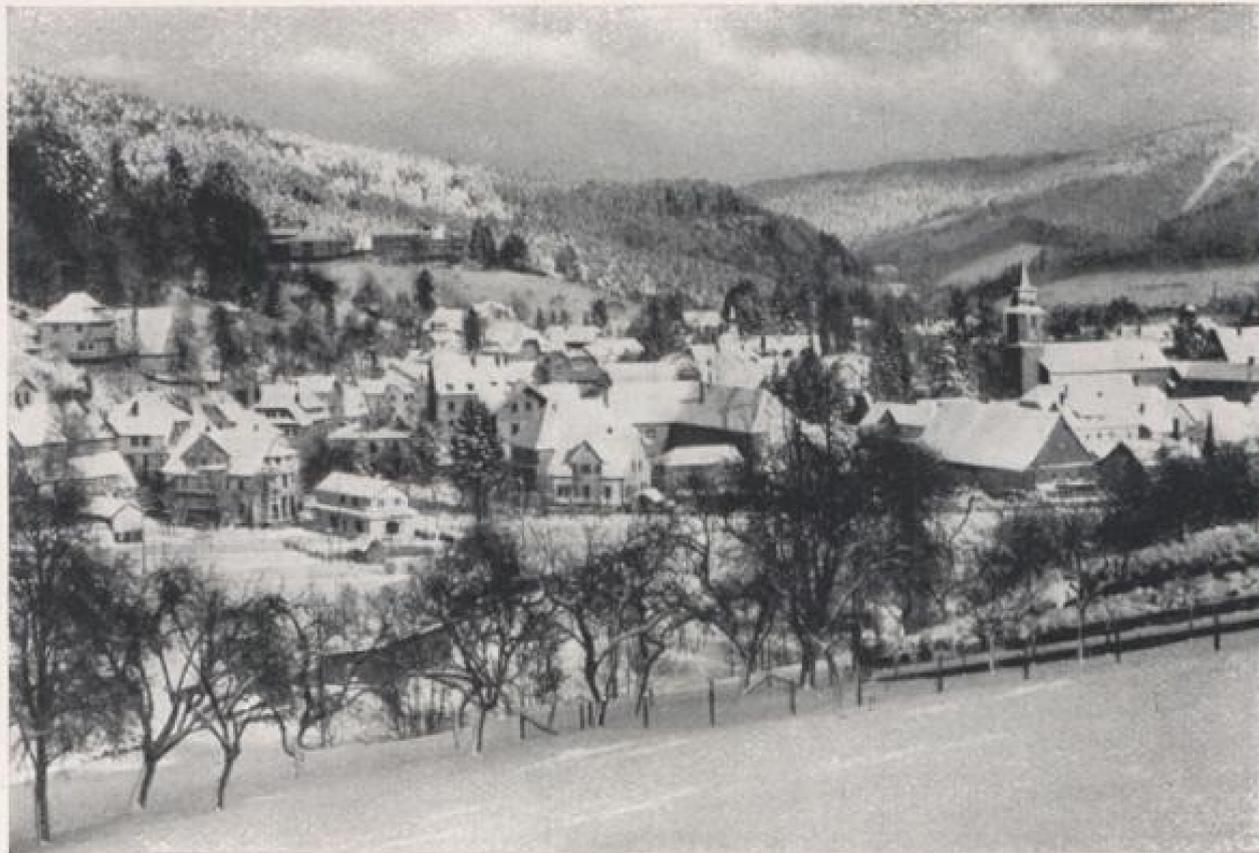
Große sehenswerte Bierhallen
Vorzügliche Küche

Mit der Albtalbahn in das Wintersportgebiet.

Bei günstigen Schneeverhältnissen verkehren zwischen Karlsruhe und Herrenalb Wintersportzüge zum verbilligten Preis, an die Kraftomnibusse nach Dobel und Sonntags nach Talwiese Anschlussfahrten ausführen. Auskunft durch Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Karlsruhe, Telefon 730, Bahnverwaltung Ettlingen, Telefon 9 und die Bahnhöfe.

Winteraufenthalt in Herrenalb.

Zu den beliebten Wintersportplätzen des Nordschwarzwaldes zählt der Luftkurort Herrenalb mit Umgebung. Durch seine anmutige Lage in 400—500 Meter Höhe ü. d. M., umgeben von schützendem Tannenhochwald, ist er als Aufenthaltsort zur Durchführung von Winterkuren besonders geeignet und beliebt. Er ist aber auch ein ebenso geschätzter Stützpunkt für die auf den benachbarten Wintersportbahnen im Gaistal mit der Sprungschanze auf der hinteren Talwiese und auf dem höher gelegenen Dobel sich tummelnden Skiläufer und Rodler, als auch für jene Sportler, die Skiwanderungen im Gebiet der Teufelsmühle und Umgebung ausführen wollen. Vom Dobel ist bekannt, daß er nach Messungen durch das Meteorologische Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe als einer der sonnenreichsten Plätze des Nordschwarzwaldes gilt. Der Aufenthalt in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen in Herrenalb zählt zu den angenehmsten. Tausende besuchen zur Wintersportzeit jeden Sonn- und Feiertag das Sportgebiet bei Herrenalb und benützen die



beliebten Wintersportzüge der Albtalbahn Karlsruhe ab 6, 7, 8 und 9 Uhr. An Werktagen verkehren die Wintersportzüge Karlsruhe ab 6.30, 8.30, 10 Uhr und außerdem Samstags 13.30 und 16.30 Uhr. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung Herrenalb.



Marxzeller Mühle.

Kaffee- und Forellenspezialhaus, altbekannte, beste Gaststätte des Albtales, historische Carl-Benz-Stube (Gesellschaftszimmer), Hans-Thoma-Zimmer (Gesellschaftssaal), Touristen-Schwarzwaldstube, Kaffeeterrasse. Behaglichste Lokale für Hochzeiten, Veranstaltungen und Nachveranstaltungen der Vereine und Gesellschaften. Sehr geeignetes Haus für Ferienzeit und Wochenend. Schöner Weihnachtsaufenthalt mit Wintersportgelegenheit. Vielseitigste Spaziermöglichkeit im Albtal. Zentralheizung, Garage. Telefon 23. Inhaberinnen: Boda u. Toni Schneider.

Hotel Pension Marxzeller Mühle im Albtal

Beliebter Aufenthalt über Weihnachten und Neujahr. Neujahrfeier und Tanz am 1. Januar 1939. Pension RM. 4.—, Wochenende RM. 5.—. Zimmer mit fließ. Warm- u. Kaltwasser. Zentralheizung. Tel. 23

Herrenalb

Mönchs Posthotel u. Klosterschenke

Die historische sehenswerte Gaststätte
Das komfortable Hotel ersten Ranges

Schwarzwaldwinter

im Höhenluftkurort und Wintersportplatz Dobel bei Herrenalb

nördlicher Schwarzwald, 700—900 m

an der neuen Schwarzwald-Hochstraße, zwischen Wildbad und Herrenalb, 750 Meter über dem Meere, inmitten herrlicher Tannenhochwäldungen, ein Landschaftsbild von

Touren im diamantglänzenden Tannenhochwald. Bob- und Rodelbahnen sind vorhanden. Die Gebirgs- und Waldluft von großer Reinheit, hohem Ozon- und Feuch-



bestrickendem Reiz, auf einem Höhenrücken — Gebirgs- paß — zwischen Alb-, Enz- und Enztal. Siedlungen breit und lieblich in die Waldlandschaft eingeschmiegt. Tannenhochwälder in ernster Größe und feierlicher Schönheit, rings nur 5 bis 10 Minuten entfernt, bieten herrlichen Naturgenuß. Die eingesenkte Mulde des sanft- geschwungenen Bergrückens im Schutz der ragenden Tan- nen bietet ein Gelände von unbeschreiblicher Anmut, ein Paradies für den Wintersport. Der **Wintersportplatz Dobel** ist seit vielen Jahren ein gernbesuchter und be- liebter Ort. Die Schiläufer finden ein ideales Übungs- gelände, Sprungschanze und reizvolle Abfahrten und

tigkeitsgehalt, ist ein besonderer Vorzug des vielbesuchten Höhenluftkurortes. Auch im Winter ist die Dauer und Intensität der Sonnenstrahlung hervorragend. Vorzüg- liches Gebirgsquellwasser.

Auch in diesem Jahre finden Schiturse statt. Der Winter- sportplatz ist von Karlsruhe aus schnell und leicht mit der Elektrischen Albtalbahn in einer herrlich schönen Fahrt zu erreichen. Ab Herrenalb stehen Kraftwagen zur Verfügung, die den Sportler direkt ins Schigelände bringen. Gute Hotels und Gasthäuser sorgen für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion Dobel.

Herrliche Wintersportanlagen!

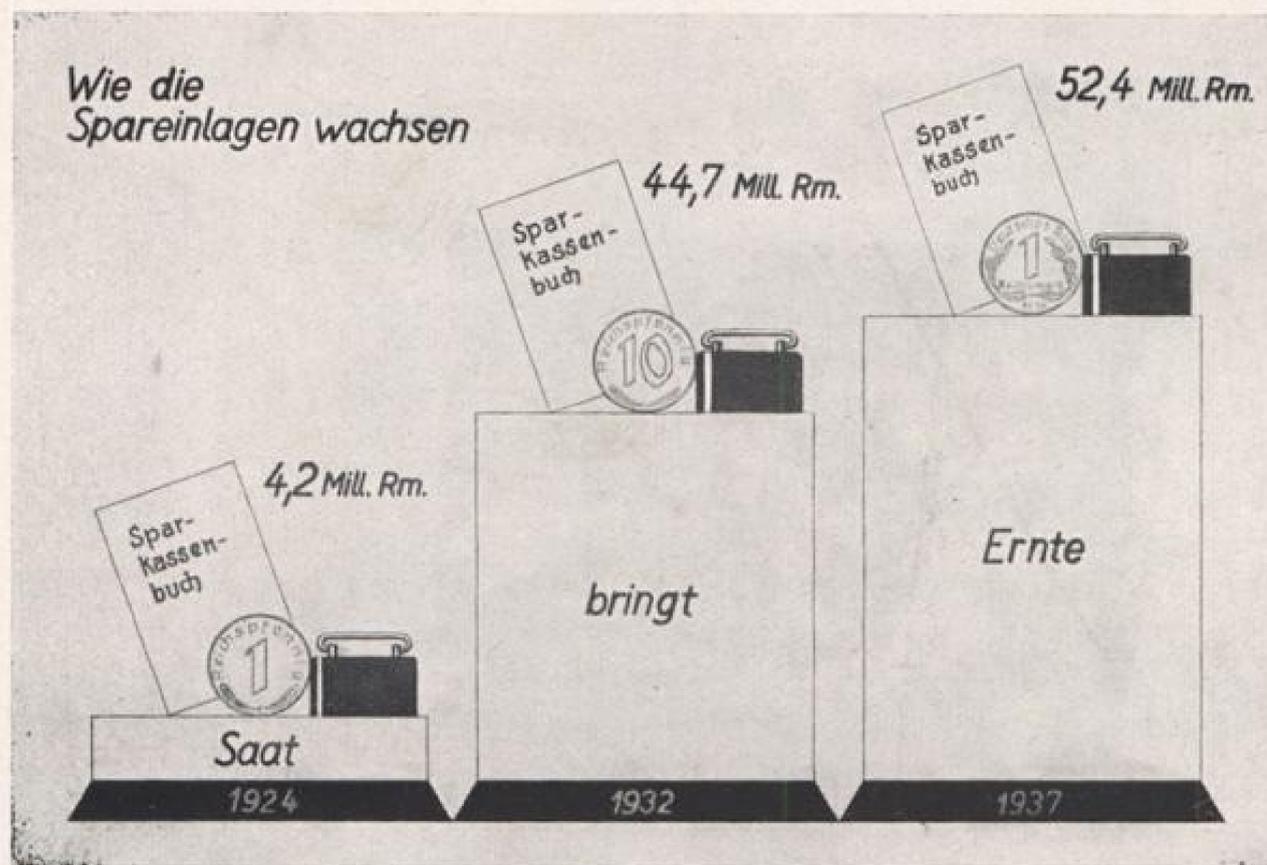
Hotel-Pension „Sonne“ Dobel. Zentralheizung. Fließend. Wasser
Pension ab Mk. 4.50, Wochenende ab 5.—. Preiswerte Ski-Essen, eine Spezialität!

Die **Reichsbahn** gewährt zu **Weihnachten 1938** und **Neujahr 1939**
neben den sonstigen Fahrpreisermäßigungen noch
Festtagsrückfahrkarten

mit einer Geltungsdauer vom 21. Dezember 1938 (Mittwoch vor Weihnachten) 0 Uhr bis zum
3. Januar 1939 (Dienstag nach Neujahr) 24 Uhr. — Die Rückreise muß an diesem Tag um 24 Uhr beendet sein.
Verkauf der Festtagsrückfahrkarten an den Fahrkartenschaltern und bei den MCR-Reisebüros.

Deutsche Reichsbahn

Reichsbahndirektion Karlsruhe



Am 30. Nov. 1938
betrugen die
Spareinlagen
54 Mill. RM.

125 Jahre

Städt. Sparkasse Karlsruhe



Vollständige Ski-Ausrüstung

Eschenski mit verstellbarer Aufschraub-Bindung, Ski-
stöcke, Skianzug, Skistiefel, Skisocken, Skifäustel, Ski-
mütze, Skiwachs etc. komplett für Herren **RM. 65.-**
complett für Jugend **RM. 37.-**

Verlangen Sie kostenfreie Zu-
sendungen unseres 36 seitigen
Wintersport-Katalogs.

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Bequeme und **billige** Fahrgelegenheit zu

WINTERSPORT-AUSFLÜGEN

bieten die betriebssicheren und gutgeheizten

Kraftomnibusse der Deutschen Reichspost.

Auskünfte durch die Postanstalten, in Karlsruhe durch die Kraftpoststelle des Postamts 1 (Fernsprecher 7086) sowie durch das Reisebüro Karlsruhe (Fernruf 7240) und das Lloydreisebüro Karlsruhe (Fernsprecher 1420).



Alle Lebensmittel

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die

Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

(Lebensbedürfnisverein)

Warenabgabe nur an Mitglieder

Beitritt kostenlos!

Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!

SCHAERER-WERK

Betriebsführer: F. Lindenmeyer

KARLSRUHE i. B.

Hansastraße 7-9 / Fernruf 7120-7122

Drahtwort: Schaerco Karlsruhebaden

Spezialfabrik der

SCHAERER-Schneldrehbänke

Hochwertige Normal- und

Sondermaschinen für die Dreherei

Stoffe

**LEIPHEIMER &
MENDE**



Eigene Konditorei
Tages-Spezialitäten

== **Zum Moninger** ==
Das Kaffee-Restaurant an verkehrsreichster Lage

Auto-Park-Platz
Inh.: W. Rösch



Café Bauer Das Haus der kultivierten Behaglichkeit
und der guten Kapellen.

Das Stadtgarten-Restaurant ladet zum Besuch ein. Festhalle u. Schwarzwald-
haus im Tierpark. . Bewirtschaftung M. Büttner.

Spielwaren / Korbwaren / Kinderwagen

Sonderabteilungen: Technik im Spiel / Fröbelspiele / Puppenklinik

F. Wilhelm Doering, Karlsruhe

Hauptgeschäft: Ritterstraße bei der Kaiserstraße
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193-95

Illustrierter Weihnachts-Katalog
auf Verlangen kostenlos

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Kunsthaus **BÜCHLE** Karlsruhe, Ludwigsplatz
(Inh. W. Bertsch)

Bitte besichtigen Sie
meine 5 Schaufenster!



Für jeden eine kleine Überraschung!

Der Mutter eine praktische Kleinigkeit für die Küche oder den Haushalt;
Bastelwerkzeug für den Vater; Sportgeräte für den Bruder oder die Schwester.

erstehen Sie am besten und preiswert im Fachgeschäft **HAMMER & HELBLING**

Werdet Mitglied der RSW!



Majolika-Heimatfabrikat

Das Geschenk in künstlerisch vollendeter Ausführung

Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe

Hauptverkaufsstelle: **Friedr. Blos**, Kaiserstr. 104, und das gute Spezialgeschäft

Stadtplan der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe.



- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1 Hauptbahnhof | 11 Chem. Residenzschloß,
heute Badisches Landesmuseum | 21 Reichspropagandaamt Baden,
Ritterstraße 22 | 32 Amts- und Landgericht |
| 2 Stadtgarten | 12 Armee- und Weltkriegsmuseum | 22 Kath. Stadtkirche | 33 Münzgebäude |
| 3 Städt. Badeanstalt
(Vierordtbad) | 13 Technische Hochschule | 23 Reichsstatthaltereie | 34 Industrie- u. Handelskammer;
Landesfremdenverkehrsverband
Baden, Karlstraße 10 |
| 4 Städt. Festhalle | 14 Hochschulkampfbahn | 24 Großherzogl. Palais,
heute Reichsarbeitsdienst,
Arbeitsgau XXVII | 35 Badische Hochschule für
Lehrerbildung |
| 5 Städt. Konzerthaus | 15 Chem. Zeughaus, Eisenbahn-
und Verkehrsmuseum | 25 Badische Hochschule für Musik | 36 Badisches Staatstechnikum |
| 6 Städt. Ausstellungshalle | 16 Kath. Bernharduskirche | 26 Hauptpost | 37 Scheffelmuseum |
| 7 Neubau der Reichspostdirektion | 17 Gottesauer Schloß | 27 Colosseum | 38 Evang. Christuskirche |
| 8 Städt. Markthalle | 18 NSDAP, Gauleitung,
Ritterstraße 28 | 28 Badischer Kunstverein | 39 Badische Hochschule der
bildenden Künste |
| 9 Rondellplatz mit Markgräfl.
Palais und Verfassungssäule | 19 Landesammlungen für
Naturkunde, Friedrichsplatz | 29 Staatliche Kunsthalle | 40 Oberlandesgericht |
| 10 Adolf-Hitler-Platz mit Rathaus,
Evang. Stadtkirche und
Pyramide | 20 Badische Handwerkskammer | 30 Badisches Staatstheater | 41 Generallandesarchiv |

Herausgegeben unter Mitarbeit des Verkehrsvereins Karlsruhe. Verlag und Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Fernsprecher 5510
 Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Hanns Reich, Karlsruhe. Anzeigenwerbung: Robert Kramer, Karlsruhe. Auflage: 2500



**Dieses Zeichen
ist für Hunderttausende Sinnbild
einer gesicherten Zukunft.**

Seit mehr als 100 Jahren dient die **Karlsruher** dem deutschen Volke und der deutschen Wirtschaft. Mit vielseitigen Einrichtungen paßt sie sich jedem Bedürfnis nach Lebensversicherungsschutz an. Ihre reichen Erfahrungen befähigen sie, ihren Versicherten ein zuverlässiger Berater zu sein.

Versicherungsbestand:

Ende Nov. 1938 rund 890 Millionen RM.

Vermögen: rund 233 Millionen RM.

Leistungen an Versicherte seit 1924: 173 Millionen RM.

Mitarbeiter in allen Teilen Deutschlands sind bereit, fachmännisch und unverbindlich zu beraten.

**Karlsruher
Lebensversicherung A.G.**

URSPRUNG 1835.